

Die Infrastruktur Rumäniens



Wie die Verbindungen in, von und nach Rumänien funktionieren

Flugverkehr • Eisenbahnen • Strassen • Schifffahrt •
Reisezeiten • Hotels • Postdienste • Telekommunikation •
grosse Infrastrukturprojekte

Inhalt

Falsches Bild im Westen	1
Befriedigende Situation im Flugverkehr	1
Nachholbedarf bei den Eisenbahnen	1
Katastrophale Strassen	2
Boomende Schifffahrt	2
Reisezeiten in die Städte ab Zürich	3
Bald Verkehrschaos in Bukarest	3
Grosses Spektrum an Hotels	4
Gut funktionierende Postdienste	4
Erstklassige Telekommunikation	5

Das Umschlagbild zeigt Triumphbogen, Boulevard Kiseleff und Pressegebäude in Bukarest

Falsches Bild im Westen

Im Westen wird das Bild von Rumäniens Infrastruktur hauptsächlich vom Eselskarren auf der schotterigen Landstrasse geprägt. Rumänien hat effektiv einen grossen Nachholbedarf bei der Infrastruktur, aber die Realität ist differenzierter: schlechten Strassen und einem überalterten Schienennetz stehen eine gute Hotellerie und ein erstklassiges Telekommunikationsnetz, das aus eigener Erfahrung besser funktioniert als in der Schweiz, gegenüber.

Befriedigende Situation im Flugverkehr

Rumäniens bedeutendster Flughafen ist „Henri Coandă“ in Bukarest, eher geläufig unter dem früheren Namen Otopeni. Er ist Heimatflughafen der staatlichen rumänischen Fluggesellschaft Tarom, wird aber auch von den meisten westeuropäischen Fluggesellschaften angefliegen. Swiss fliegt zum Beispiel täglich ab Zürich, Lufthansa ab Frankfurt und München. Otopeni hat ein Passagieraufkommen von zurzeit knapp 4 Millionen pro Jahr. Die Infrastruktur ist gut und noch lange nicht ausgelastet – trotzdem gibt es Projekte für ein zweites Terminal – und der Betrieb ziemlich effizient und zuverlässig, so dass zum Beispiel der Flug mit Swiss nach Zürich meistens früher als geplant abfliegt.

Der zweitgrösste Flughafen ist „Traian Vuia“ in Timișoara mit etwa einer halben Million Passagieren pro Jahr. Er ist Hub der regionalen Fluggesellschaft Carpatair, die Direktflüge nach Italien und Deutschland bietet, zum Beispiel nach München, Stuttgart, Düsseldorf und Frankfurt, aber keine in die Schweiz. Aus Wien wird er von Austrian Airlines angefliegen.

Andere Flughäfen mit internationalen Anschlüssen sind Arad, Bacău, Bukarest Băneasa (liegt gleich neben Otopeni), Cluj-Napoca, Iași und Sibiu. Ausserdem gibt es Flughäfen mit eher nationalem Charakter in Baia Mare, Constanța, Craiova, Oradea, Suceava, Satu Mare und Târgu Mureș, sowie solche praktisch ohne Flugverkehr in Tulcea im Donaudelta und Caransebeș in der Nähe von Timișoara. Ausser Otopeni sind alle Flughäfen nicht auf dem modernsten Stand.

Nachholbedarf bei den Eisenbahnen

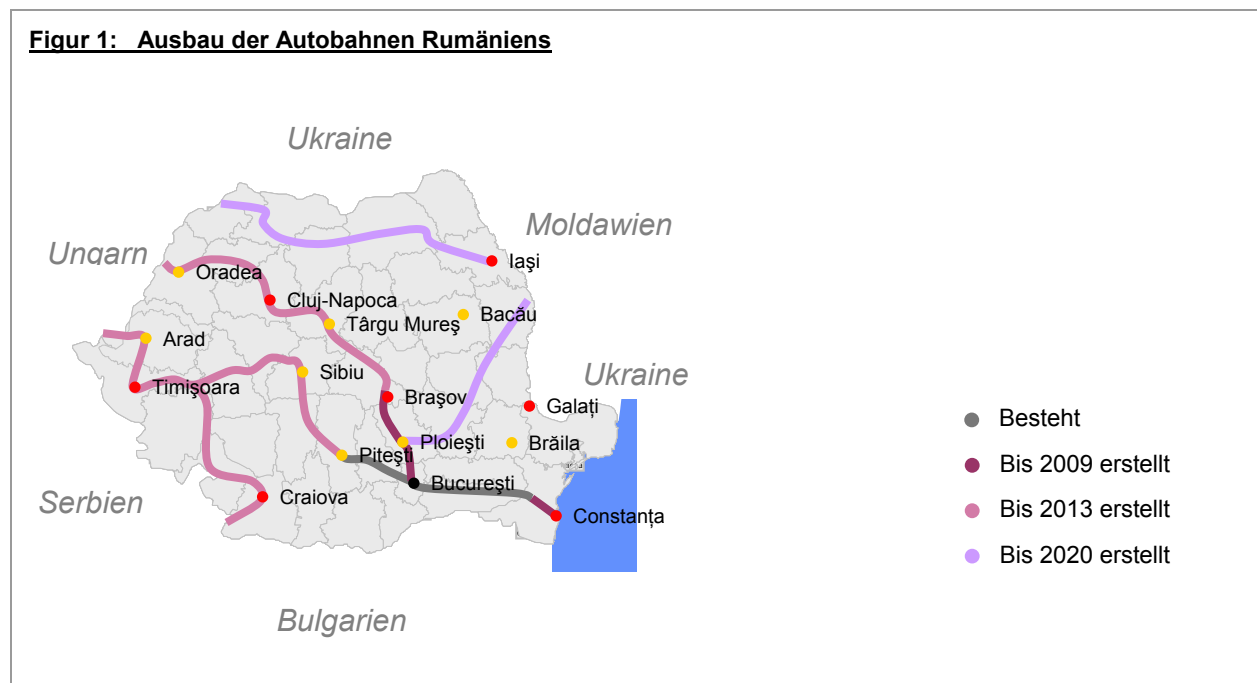
Eine Schwäche Rumäniens sind die Transportmöglichkeiten im Inland. Das Netz der staatlichen Eisenbahn ist zwar mit über 11'000 km quantitativ gut ausgebaut, das Rollmaterial auf den Hauptachsen in recht gutem Zustand und die Frequenz der Züge ausreichend. Sonst ist aber das Rollmaterial veraltet und das Schienennetz in schlechtem Zustand, so dass keine hohen Geschwindigkeiten möglich sind.

Die grundlegende Modernisierung der Eisenbahninfrastruktur für rund 17 Milliarden € wurde in Angriff genommen; einige Teilstrecken sind bereits fertig gestellt und das Bauende voraussichtlich 2018.

Katastrophale Strassen

Auch die Strassen genügen den heutigen Ansprüchen überhaupt nicht, mit nur gerade zwei kurzen Autobahnabschnitten zwischen Bukarest und Pitești beziehungsweise Constanța. In den Flachebenen Munteniens und Olteniens kommt man zwar verhältnismässig schnell voran, wenn es aber hügelig oder gar bergig wird, sind die Provinzstädte meistens nicht sehr schnell erreichbar und die Transporte langwierig. Noch schwieriger wird es bei Unwettern und Naturereignissen, da Schutzbauten weitgehend fehlen.

Die Situation wird sich mit der Zeit bessern. Die Sanierung von 1100 km Nationalstrassen für rund 1 Milliarde € ab 2009 ist in Vorbereitung, vor allem aber werden die Autobahnen für über 20 Milliarden € in drei Abschnitten ausgebaut, inklusive Umfahrung von Bukarest. Figur 1 zeigt die verschiedenen Phasen.



Boomende Schifffahrt

Seit der Fertigstellung des Main-Donau-Kanals gibt es eine durchgehende Wasserstraße von der Nordsee bis ins Schwarze Meer. Die Bedeutung der Donauschifffahrt nimmt stetig zu und die Donauhäfen entwickeln sich immer mehr zu Logistikdrehscheiben.

Rumänien hat über 1700 km schiffbare Wasserstraßen und knapp 30 Häfen entlang der Donau, auf denen ein Teil des Güterverkehrs im westlichen und südlichen Teil des Landes abgewickelt wird. Grosse Bedeutung haben die vier Hochseehäfen am Schwarzen Meer in Mangalia, Sfântu Gheorghe, Sulinas und vor allem Constanța. Dieser ist nicht nur der größte Schwarzmeerhafen (er zählt zu den zehn größten Häfen Europas), sondern stellt auch eine optimale Eisenbahn- und Schiffsverbindung nach Ost- und Zentraleuropa dar. Er ist durch den Donau-Schwarzmeer-

Kanal mit der Donau verbunden und bietet mit der natürlichen Wassertiefe von bis zu 20 Meter ideale Voraussetzungen sowohl für die Binnenschifffahrt, als auch für die Hochseeschifffahrt.

Obwohl die Infrastruktur insgesamt gut ist, gibt es noch ein paar Schwachpunkte, zum Beispiel bei der umweltgerechten Sammlung, Behandlung und Entsorgung von Abfällen aus dem Schifffahrtsbetrieb.

Reisezeiten in die Städte ab Zürich

Tabelle 1 zeigt die Reisezeiten und ungefähren Ankunftszeiten ab Zentrum von Zürich bis zum Zentrum der Zielstadt, inklusive Wartezeiten und Check In, aber ohne Reserve. Aus Baden-Württemberg und Bayern ist Timișoara etwas schneller erreichbar, sonst ist die Situation ähnlich.

Tabelle 1: Reisezeiten ab Zentrum Zürich ins Zentrum rumänischer Städte (Stand Herbst 2007)

		Reisezeit in Stunden	Ungefähr Ankunft
Bukarest	Täglich Direktflüge	4.5	14:00
	6 Flüge pro Woche via Budapest	6.0	02:00
Brașov	Via Bukarest, dann mit Auto oder Zug	6.5	16:00
Cluj-Napoca	Täglich Flüge über Wien	9.0	19:00
Constanța	Via Bukarest, dann mit Auto oder Zug	8.0	17:30
Craiova	Via Bukarest, dann mit Auto oder Zug	7.0	16:30
Galați	Via Bukarest, dann mit Auto oder Zug	8.5	18:00
Iași	6 Flüge pro Woche über Wien	6.0	14:00
Timișoara	Täglich Flüge über Wien	6.0	16:00
	6 Flüge pro Woche über Wien	6.0	01:00

Bald Verkehrschaos in Bukarest

Bukarest hat eine Metro mit vier Linien, die zwar gut funktioniert, aber wie die Eisenbahn etwas veraltet ist. Nicht zuletzt dank ihr ist der Verkehr in der Stadt zurzeit noch verhältnismässig flüssig verglichen mit vielen anderen Metropolen. Wegen der fehlenden Ausweichmöglichkeiten reagiert er aber sehr sensibel auf die kleinste Störung und eine Baustelle an zentraler Lage oder ein Grossanlass genügen, um ihn zusammenbrechen zu lassen.

Derweil nimmt das Verkehrsaufkommen schnell zu. Zwar hat die Bevölkerung der Hauptstadt in den letzten Jahren eher abgenommen, aber es wird in den kommenden Jahren ein Zuwachs von mehreren 100'000 Personen erwartet. Vor allem aber geht es der Bevölkerung finanziell

immer besser, immer mehr können sich Automobile leisten und der Motorfahrzeugbestand wächst rapide. Das Verkehrschaos scheint vorprogrammiert.

Enzlastung bringen sollen verschiedene Infrastrukturprojekte für über 5 Milliarden €, darunter Strassensanierungen, eine neue Umfahrung, der Ausbau der Metro bis zum Flughafen Otopeni sowie der Bau unterirdischer Parkanlagen. Vor allem an diesen besteht aber ein immenser und dringender Bedarf, aber konkrete Projekte scheint es noch nicht zu geben.

Grosses Spektrum an Hotels



In Bukarest gibt es eine beachtliche Auswahl an Hotels in der Luxusklasse, zum Beispiel das üppig ausgestattete Carol Parc im Stadtzentrum mit nur 17 Zimmern (siehe Bild), das traditionsreiche Capsa und die internationalen Ketten Crowne Plaza, Hilton, Howard Johnson, Intercontinental und Marriott. Doch auch das Segment der etwas günstigeren, aber guten Hotels ist in der Hauptstadt stark besetzt mit den 4-Stern Ketten Best Western, Golden Tulip, Novotel, Ramada und Sofitel, mehreren Ibis Hotels

In den Provinzstädten sind Luxushotels seltener. Ausnahmen bilden zum Beispiel der Heraldic Club in Braşov, das Deja vu in Cluj-Napoca oder das Rex und das Palm Beach in Constanţa. Auch die internationalen Ketten sind in den Provinzstädten eher selten anzutreffen; Ausnahmen bilden das Golden Tulip in Cluj-Napoca, das Ibis in Constanţa, das Ramada in Sibiu und Best Western Hotels in 38 Provinzstädten. Es gibt aber auch hier überall gute lokale 2- und 3-Stern Hotels.

Gut funktionierende Postdienste

Die rumänische Post funktioniert zuverlässig, aber etwas langsamer als die Deutsche oder Schweizerische. Für normale Zustelldienste nach Westeuropa liegt die mittlere Beförderungsdauer bei drei bis vier Tagen, innerhalb von etwa sechs Tagen klappt es praktisch immer.

Im Rumänischen Markt für Express Zustelldienste sind alle bekannten Anbieter wie DHL, FedEx, TNT und UPS vertreten. Kontrolliert wird er aber von der Rumänischen Post mit etwa 60 % Marktanteil. Sie bietet im Inland zwei Varianten (Prioripost und die schnellere Ultrapost) an, international EMS Dienste und mit SkyPak auch einen Expressdienst mit Verbindungen zu nahezu 200 Ländern, der in Zusammenarbeit mit TNT betrieben wird.

Ausserdem bietet die rumänische Post diverse Direktmarketing-Dienste an, übernimmt die Einhebung der Telefonrechnungen für Romtelecom, der Gasrechnungen für Distrigaz sowie die Auszahlung von Sozialbeihilfen und offeriert mit PostNetAccess den Kunden über PCs in den Poststellen Zugriff auf das Internet.

Erstklassige Telekommunikation

Die Telekommunikationsinfrastruktur überzeugt hinsichtlich, Angebot, Qualität und moderner Technologie und braucht keinen Vergleich mit westlichen Standards zu scheuen. Das Festnetz ist zwar erst seit 2003 liberalisiert und wird immer noch klar von Romtelecom beherrscht, der Service ist aber gut und auch internationale Gespräche funktionieren problemlos. Romtelecom bietet übrigens auch digitale TV an. Das Mobilnetz wird von Vodafone und Orange mit 90 % Marktanteil beherrscht. Auch es funktioniert problemlos, nur in den Karpaten gibt es ein paar Lücken.

ADSL ist in den Städten überall verfügbar mit einer sehr ähnlichen Angebotspalette wie in der Schweiz. Ausserdem gibt es einen praktisch flächendeckenden drahtlosen Breitbanddienst mit 2.4 Mbps in Bukarest und 62 anderen Städten.



APT International
Avenue du Midi 37
1700 Fribourg
Schweiz

Tel : +41 26 465 12 74
Fax : +41 26 465 12 73
info@aptservices.biz
www.aptservices.biz

APT Resources & Services
82/B2 Clucerului Street
Sector 1
011368 Bucharest
Romania

Tel : +40 21 222 1303
Fax : +40 21 222 1304
office@apt.ro
www.apt.ro